



Witten

## SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE GYMNASIALE OBERSTUFE

# ITALIENISCH

## FÜR DIE EINFÜHRUNGSPHASE

### INHALT

<b>1. DIE FACHGRUPPE ITALIENISCH AM RUHR- UND AM SCHILLER-GYMNASIUM ....</b>	<b>2</b>
1.1 SCHULE UND SCHÜLERSCHAFT.....	2
1.2 FACHZIELE UND AUFGABEN VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS .....	2
1.3 STUNDENTAFEL, STUNDENVERORTUNG, UNTERRICHTSTAKTUNG.....	2
1.4 BEITRAG ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG.....	3
1.5 KOOPERATIONEN.....	3
<b>2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT.....</b>	<b>3</b>
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN.....	3
2.1 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT .....	25
2.1.1 <i>Überfachliche Grundsätze</i> .....	25
2.1.2 <i>Fachliche Grundsätze</i> .....	25
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG.....	26
2.3.1 <i>Allgemeine Grundsätze</i> .....	26
2.3.2 <i>Zur Korrektur von Klausuren</i> .....	26
2.3.3 <i>Konzeption von Klausuren</i> .....	27
2.3.4 <i>Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase</i> .....	28
2.3.5 <i>Facharbeiten</i> .....	28
2.3.6 <i>Sonstige Mitarbeit</i> .....	29
2.3.4 <i>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</i> .....	31
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL .....	31
<b>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- U. UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN..</b>	<b>32</b>
<b>4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION .....</b>	<b>32</b>
<b>5. EVALUATION DES SCHULINTERNEN CURRICULUMS.....</b>	<b>32</b>

## 1. DIE FACHGRUPPE ITALIENISCH AM RUHR- UND AM SCHILLER-GYMNASIUM

### 1.1 SCHULE UND SCHÜLERSCHAFT

Das Ruhr-Gymnasium Witten und das Schiller-Gymnasium Witten (im Folgenden RGW / SGW) liegen im Stadtzentrum der Stadt Witten. Eventuelle Exkursionsziele wie z.B. Museen oder ein Programmkino, das regelmäßig auch italienische Filme im Originalton zeigt, können mit (Nah-)Verkehrsmitteln leicht erreicht werden. Von den ca. 1600 Schülerinnen und Schülern der beiden Schulen – darunter 10 - 15% mit Migrationshintergrund und einige Italienisch-Muttersprachler – besuchen insgesamt ca. 250 den Italienischunterricht aller Stufen im neueinsetzenden Grundkurs in der Sekundarstufe II.

### 1.2 FACHZIELE UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS

Der Italienischunterricht soll Schülerinnen und Schülern interkulturelle Handlungskompetenz vermitteln. Relevant ist die Zielsprache Italienisch für schulische Lerner vor allem aufgrund der Bedeutung Italiens in Kultur (z. B. Italienisch als kultur- und studienrelevante Lesesprache sowie als Muttersprache der über 600.000 *italo-teseschi*), Wirtschaft (z. B. Italienisch als berufsqualifizierende Verkehrssprache mit einem wichtigen Handelspartner) und Politik. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat die Fachschaft das Ziel, einen Beitrag zum Programmpunkt „Erziehung zur Mehrsprachigkeit“ zu leisten. Die beiden Gymnasien bieten in der Sekundarstufe I die Sprachenfolge Englisch-Französisch/Latein an sowie die Möglichkeit, Italienisch, Französisch, Latein, Hebräisch oder Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase zu erlernen. Alle Italienischlerner haben zuvor den Englischunterricht besucht, die meisten, ausgenommen einige Realschüler, auch den Französisch- oder den Lateinunterricht. Die Kenntnisse vorgelernter Sprachen werden im Italienischunterricht von der Spracherwerbsphase an systematisch genutzt, um den Kompetenzaufbau zu fördern und sprachübergreifend die Sprach(lern)bewusstheit der Schülerinnen und Schüler zu schulen. Die Erziehung zur Mehrsprachigkeit umfasst zudem den Besuch außerschulischer Lernorte, bspw. in Form von Exkursionen (auch nach Italien) oder der Teilnahme an einem Schulaustausch.

### 1.3 STUNDENTAFEL, STUNDENVERORTUNG, UNTERRICHTSTAKTUNG

Der Italienischunterricht erfolgt in der Sekundarstufe II vierstündig im neueinsetzenden Grundkurs und fünfstündig im Leistungskurs. Es gilt folgende Stundentafel:

	EF	Q1	Q2	Summe
GK (n)	4	4	4	12
Fremdsprachenbereich				

Es gilt generell das Doppelstundenprinzip, wobei eine der beiden Doppelstunden aus stundenplantechnischen Gründen auch in zwei Einzelstunden gesplittet werden kann. Italienischstunden können auch im Nachmittagsbereich liegen.

## 1.4 BEITRAG ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

Innerhalb der Fachgruppe wurden folgende Maßnahmen verabredet:

- Portfolio-Arbeit: In nächster Zeit wird im Italienischunterricht das *Europäische Sprachenportfolio* (ESP) verbindlich eingeführt.
- Beratung und Feedback: Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen untereinander oder mit Lehrkräften anderer Fachschaften kollegiale Beratungsanlässe (Hospitationen) wahr; die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, zu Unterrichtsprozessen und Inhalten Feedback zu geben (Feedbackbögen nach ISB oder IQES).

## 1.5 KOOPERATIONEN

Kooperationen sind stets angestrebt und haben in der Vergangenheit auch stattgefunden, sind aber schwierig dauerhaft zu etablieren. Die Fachschaft möchte aber weiterhin eine Partnerschule im italienischsprachigen Raum finden.

# 2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

## 2.1 UNTERRICHTSVORHABEN

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben für Italienisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK EINFÜHRUNGSPHASE	Umfang (Wochenstunden)
I. <i>Orientarsi in Italia</i> – elementare Alltagssituationen sprachlich bewältigen und in kulturspezifische Besonderheiten beachten	35
II. <i>Gente e nazionalità</i> – Gespräche mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Nationen führen, dabei nachfragen bzw. Angebote machen und ggf. zwischen zwei Gesprächspartnern vermitteln	20
III. <i>Essere adoscenti in Italia e Germania</i> – Gemeinsamkeiten zwischen dem eigenen Lebensalltag und dem italienischer Jugendlicher erkennen und Alltagsaktivitäten beschreiben sowie Besonderheiten italienischer Feste kennenlernen	20
IV. <i>L'Italia: un paese variato</i> – charakteristische Aspekte des italienischen Alltags durch Rollenspiele (auf dem Markt, in der Bar/ im Restaurant) nachvollziehen sowie regionale und lokale Besonderheiten exemplarisch kennenlernen (Urlaub buchen/ Wege erfragen)	35
V. <i>Un primo passo verso la letteratura italiana</i> – im Umgang mit authentischen literarischen Texten historische und kulturelle Entwicklungen in Italien nachvollziehen, um sich der eigenen kulturgebundenen Wahrnehmung bewusst zu werden <sup>1</sup>	10
<b>Summe der Wochenstunden:</b>	<b>120</b>
<b>Eingeführtes Lehrwerk: In Piazza</b>	<b>Stand: April 2014</b>

Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

<sup>1</sup> Dieses Unterrichtsvorhaben kann entfallen, wenn ein narrativer literarischer Text in eines der anderen Unterrichtsvorhaben integriert wird. Die ausgewiesenen Wochenstunden werden entsprechend angepasst.

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
I. <i>Orientarsi in Italia</i> – elementare Alltagssituationen sprachlich bewältigen und kulturspezifische Besonderheiten beachten auf der Grundlage des themenspezifischen Wortschatzes sowie erster Kenntnisse über grundlegende Regelmäßigkeiten grammatischer Strukturen unter Anwendung typischer Aussprache und Intonationsmuster	35

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p><b>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa</li> <li>• einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen</li> </ul>	<p><b>VERNETZUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen, insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz</li> <li>• Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen</li> <li>• Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten</li> <li>• Verzicht auf Wörterbucharbeit zugunsten einer Erschließung von Inhalten anhand ihres Kontextes</li> </ul>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><b>1. Presentarsi/ primi contatti in una città italiana</b> – Wortschatz (Wortfelder <i>sich vorstellen, das städtische Umfeld beschreiben, elementare Redemittel zur Kommunikation nutzen, Preise erfragen</i>), grammatische Strukturen (<i>regelmäßige und unregelmäßige Verben, Nomen und Artikel im Sg., Rechtschreibregeln und Verneinung im Sg.</i>) sowie Anwendung grundlegender Aussprache und Intonationsmuster (<i>verständlich und situationsgerecht</i>) ⇔ „In Piazza“ Lektion 1</p>	<p><b>2. Al bar/ in un edicola</b> – Wortschatz (<i>Wortfelder Einkaufssituationen und Freizeitaktivitäten</i>), grammatische Strukturen (<i>Verbkonjugation, Nomen und Artikel im Plural, Grundzahlen bis 20</i>) sowie Anwendung grundlegender Aussprache und Intonationsmuster ⇔ „In Piazza“ Lektion 1</p>

**3. I vicini di casa/ cercare e trovare una casa in Italia** – Wortschatz (*Wortfelder Personenbeschreibungen: Alter, Familienstand, Beruf, Wohnsituationen*), grammatische Strukturen (*Adjektive im Sg. und Pl., Präpositionen mit und ohne Artikel, das Pronominaladverb „ci“*) sowie Anwendung grundlegender Aussprache und Intonationsmuster ⇔ „In Piazza“ Lektion 2

**4. Abitare in Italia/ 20 regioni diverse** – Wortschatz (*Wortfelder wohnen/ Wohnungssuche/ Orientierung in Stadt & Land*), grammatische Strukturen (*Länder- und Städte-Adjektive, Präpositionen „a“ und „in“ im Hinblick auf Angaben zu Städten und Regionen/ Ländern*) ⇔ „In Piazza“ Lektion 2

<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u>  <b>(a) unkomplizierte Äußerungen und klar strukturierte, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Situationen und Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert und langsam in Standardsprache gesprochen wird</b>                      (b) in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation Sprechende in ihren Gesamt- und Hauptaussagen verstehen</li> <li>• <u>Leseverstehen:</u>                      (a) einfache adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten und konkreten Themen verstehen  <b>(b) bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen, sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen</b></li> <li>• <u>Schreiben:</u>  <b>zusammenhängende, sprachl. einfach struktur. Texte zu vertrauten Themen i.d.R. adressatengerecht verfassen</b></li> <li>• <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u>  <b>wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen</b></li> <li>• <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u>  <b>(a) sich in routinemäßigen Situationen an unkomplizierten Gesprächen zu vertrauten und konkreten Themen in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen</b>                      (b) Gespräche in Alltagssituationen eröffnen, fortführen und beenden                      (c) sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung beteiligen</li> <li>• <u>Sprachmittlung:</u>                      (a) als Sprachmittler in informellen und formellen Kommunikationssituationen einfache zentrale Aussagen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik, in die jew. Zielsprache mündlich wie schriftlich übertragen                      (b) bei der Vermittlung von Informat. auf evtl. einfache Nachfragen eingehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erste Kenntnisse. grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. italienischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen</b></li> <li>• ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen</li> <li>• elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, insbesondere die drei Konjugationen, kommunikativ relevante <i>verbi irregolari</i>, Konkordanzen, Nomen und Artikel im Sg. und Pl., Verneinung, Grundzahlen bis 20, Adjektive, Präpositionen mit und ohne Artikel, das Pronominaladverb „ci“</li> <li>• erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der italienischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen</li> </ul>

<p><b>2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>3. Text- und Medienkompetenz</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</li> <li>• <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und relevante inhaltliche Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben</li> <li>• <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag sowie Texte in berufsorientierter Dimension: einfache Anzeigen)</li> <li>• Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen</li> </ul>
<p><b>4. Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>5. Sprachbewusstheit</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens</li> <li>• durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und noch begrenzter kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre ersten Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen</li> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>

**GEGENSTÄNDE:** Lehrwerk „In Piazza“, Lektion 1 & 2

<b>KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>
<p><b>Erste Klausur:</b> Überprüfung der Schreibkompetenz sowie der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext elementarer Kennenlernsituationen in Italien</p> <p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> Vokabelüberprüfungen, Verfassen von Dialogen und Emails zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <p><b>Mögliche Methoden:</b> Zungenbrecher, Fehlerlesen, Omniumkontakt, Memory, gestaltend-produktive Schreibaufträge, Rollenspiele, Web-Quest, Lerntempoduett, Tandembögen, Personenraten</p> <p><b>Fokus:</b> elementare Alltagssituationen sprachlich bewältigen und kulturspezifische Besonderheiten beachten auf der Grundlage des themenspezifischen Wortschatzes sowie erster Kenntnisse über grundlegende Regelmäßigkeiten grammatischer Strukturen unter Anwendung typischer Aussprache und Intonationsmuster</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
II. <i>Gente e nazionalità</i> – Gespräche mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Nationen führen, dabei nachfragen bzw. Angebote machen und ggf. zwischen zwei Gesprächspartnern vermitteln	20

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p><b>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa</li> <li>• einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen</li> </ul>	<p><b>VERNETZUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen, insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz</li> <li>• Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen</li> <li>• Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten</li> <li>• Verzicht auf Wörterbucharbeit zugunsten einer Erschließung von Inhalten anhand ihres Kontextes</li> </ul>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><b>1. Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen</b> – Gespräche in Alltagssituationen eröffnen, fortführen und beenden, insbesondere im Kontext von Anzeigen am „Schwarzen Brett“ nachfragen und Angebote machen, sich nach Preisen erkundigen, das eigene Alter angeben, Reihenfolgen angeben und das Aussehen/ die Kleidung einer Person beschreiben</p>	<p><b>2. Schreiben</b> – unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren, insbesondere Emails, Anzeigen am „Schwarzen Brett“, Briefe und Dialoge verfassen</p>
<p><b>3. Sprachmittlung</b> – als Sprachmittler einfache zentrale Aussagen sinngemäß mündlich wie schriftlich übertragen, insbesondere in Gesprächen mit italienischen Freunden, als Vermittler unterschiedlicher Nationalitäten und im Kontext eines Verkaufsgesprächs beim „Shopping“</p>	<p><b>4. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</b> – Wortschatz (<i>allgemeiner und thematischer Wortschatz, insbesondere Preise, Farben, Kleidungsstücke, Nationalitäten und Städte im internationalen Vergleich</i>), grammatische Strukturen (<i>zur Realisierung einfacher Kommunikationsabsichten, insbesondere unregelmäßige Verben, z.B. dire, sapere ggf. in Kombination mit potere, unpersönliche si-Konstruktionen, Demonstrativbegleiter und –pronomen, Farbadjektive, Grundzahlen ab 20</i>) ⇔ „In Piazza“ Lektion 3</p>

<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Einzelinformationen entnehmen</li> <li>(b) aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit Hilfe funktional anwenden</li> </ul> </li> <li>• <u>Leseverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) einfache adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten und konkreten Themen verstehen</li> <li>(b) bei klar und einfach strukturierten Texten Hauptaussagen, sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen</li> </ul> </li> <li>• <u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(a) unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren</b></li> <li>(b) einfache, kurze Texte über Lebens- und Erfahrungsbereiche verfassen</li> <li>(c) einfache formalisierte kurze Texte der priv. Kommunikation verfassen und einfache Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>(d) klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben</li> </ul> </li> <li>• <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten</li> <li>• <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(a) Gespräche in Alltagssituationen eröffnen, fortführen und beenden</b></li> <li>(b) sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung beteiligen</li> <li>(c) unter Verwendung des <i>vocabolario in classe</i> aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen</li> </ul> </li> <li>• <u>Sprachmittlung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(a) als Sprachmittler in informellen und formellen Kommunikationssituationen einfache zentrale Aussagen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik, in die jew. Zielsprache mündl. wie schriftl. übertragen</b></li> <li>(b) bei der Vermittlung von Informat. auf evtl. einfache Nachfragen eingehen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Grundinventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um vertraute mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen</li> <li>• elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, insbesondere unregelmäßige Verben, <i>sapere</i> und <i>potere</i>, unpersönliche si-Konstruktionen, <i>Demonstrativbegleiter</i> und <i>-pronomen</i>, <i>Farbadjektive</i>, <i>Grundzahlen ab 20</i></li> <li>• einen noch begrenzten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz, u.a. <i>vocabolario in classe</i> zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden</li> </ul>

2. Interkulturelle kommunikative Kompet.	3. Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus italienischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen</li> <li>(b) <i>Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt.</i> Charakteristische Aspekte des italienischen Alltags kennenlernen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache authentische, ggf. adaptierte Texte konkreter und vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie elementare Textsortenmerkmale</li> <li>• einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und relevante inhaltliche Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben</li> <li>• <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag sowie Texte in berufsorientierter Dimension: einfache Anzeigen)</li> <li>• <u>diskontinuierlichen Texte</u> (einfache Bild-Textkombinationen: Kino- und Fernsehprogramm oder Charts sowie einfache Grafiken: Stadtplan)</li> <li>• <b>in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen produktionsorientierter, kreativer Variationen zum Ausdruck bringen</b></li> <li>• Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbez. kurze eigene Texte in mündl. wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen</li> </ul>
4. Sprachlernkompetenz	5. Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</li> <li>• kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</li> <li>• ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre ersten Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen</li> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>

**GEGENSTÄNDE:** Lehrwerk „In Piazza“, Lektion 3

**KOMPETENZÜBERPRÜFUNG**  
**Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

**Zweite Klausur:** Überprüfung der Lese-<sup>2</sup> und Schreibkompetenz sowie der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext der Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen europäischer Jugendlicher in Italien

**Sonstige Überprüfungsformate:** Vokabelüberprüfungen, Verfassen von Dialogen sowie Emails und Tagebucheinträgen zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

**Mögliche Methoden:** *Scenetta* als Rollenspiel mit Situationsvorgaben zur Äußerung in der Zielsprache sowie als Anlass für Sprachmittlung; *vero-falso*-Bögen; Bilderbuffet zur Heranführung an Städte sowie Besonderheiten der italienischen Lebenswelt (z.B. *il bar* und *la pizzeria*); Partnerinterviews, Mindmaps, Gruppenpuzzle

**Fokus:** elementare Alltagssituationen sprachlich bewältigen und kulturspezifische Besonderheiten beachten auf der Grundlage des themenspezifischen Wortschatzes sowie erster Kenntnisse über grundlegende Regelmäßigkeiten grammatischer Strukturen unter Anwendung typischer Aussprache und Intonationsmuster

---

<sup>2</sup> alternativ: Sprachmittlungskompetenz

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
III. <i>Essere adoscenti in Italia e Germania</i> – Gemeinsamkeiten zwischen dem eigenen Lebensalltag und dem italienischer Jugendlicher erkennen und Alltagsaktivitäten beschreiben sowie Besonderheiten italienischer Feste kennenlernen	20

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p><b>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa</li> <li>• einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen</li> </ul>	<p><b>VERNETZUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen, insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz</li> <li>• Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen</li> <li>• Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten</li> <li>• Verzicht auf Wörterbucharbeit zugunsten einer Erschließung von Inhalten anhand ihres Kontextes</li> </ul>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><b>1. Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen</b> – Gespräche in Alltagssituationen eröffnen, fortführen und beenden, insbesondere sich selbst und die eigene Familie näher vorstellen, den eigenen Tagesablauf mit Hilfe von Uhrzeiten, Tagesangaben und Wochentagen beschreiben sowie nach stickpunktartiger Vorbereitung über Ereignisse in der Vergangenheit berichten</p>	<p><b>2. Schreiben</b> – unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren, insbesondere Einladungstexte (z.B. zum Geburtstag) sowie eine Beschreibung des eigenen oder eines anderen Tagesablaufs (z.B. von Freunden, Familie, Nachbarn) im Vergleich mit dem italienischen Pendant beschreiben sowie über Urlaubserlebnisse berichten und dazu z.B. Briefe oder Emails verfassen</p>
<p><b>3. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</b> – Wortschatz (<i>allgemeiner und thematischer Wortschatz, insbesondere Familie, Tagesablauf, Verabredungen treffen, über Familienfeste sprechen und Einladungen aussprechen, über besondere Ereignisse, z.B. Partys oder Feiertage, berichten</i>), grammatische Strukturen (<i>zur Realisierung einfacher Kommunikationsabsichten, insbesondere Bildung und Anwendung des Passato Prossimo mit avere und essere, Possessivpronomen und –begleiter, weitere unregelmäßige Verben, z.B. sapere/ potere, venire, uscire, die Verwendung von bisogna, Reflexive Verben</i>) ⇔ „In Piazza“ Lektion 4</p>	

<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Einzelinformationen entnehmen</li> <li>(b) in unterrichtlicher Kommunikation alle wesentlichen Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen folgen</li> </ul> </li> <li>• <u>Leseverstehen:</u> einfache adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten und konkreten Themen verstehen</li> <li>• <u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(a) zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen in der Regel adressatengerecht verfassen</b></li> <li><b>(b) unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren</b></li> <li>(c) einfache, kurze Texte über Lebens- und Erfahrungsbereiche verfassen</li> <li>(d) die wesentlichen Informationen aus Texten zusammenfassend wiedergeben</li> <li>(e) einfache formalisierte kurze Texte der privaten Kommunikation verfassen und dabei einfache Mitteilungsabsichten realisieren</li> </ul> </li> <li>• <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten</li> <li>(b) wesentliche Aspekte von Routineanlässen aus ihrer Lebenswelt darstellen</li> </ul> </li> <li>• <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(a) Gespräche in Alltagssituationen eröffnen, fortführen und beenden</b></li> <li>(b) sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung beteiligen</li> <li>(c) unter Verwendung des <i>vocabolario in classe</i> aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ein Grundinventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um vertraute mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen</b></li> <li>• einen noch begrenzten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz, u.a. <i>vocabolario in classe</i> zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden</li> <li>• elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, insbesondere Bildung und Anwendung des Passato Prossimo mit <i>avere</i> und <i>essere</i>, Possessivpronomen und –begleiter, weitere unregelmäßige Verben, z.B. <i>sapere/ potere, venire, uscire</i>, die Verwendung von <i>bisogna</i>, Reflexive Verben</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen</li> </ul>

<p><b>2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>3. Text- und Medienkompetenz</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus italienischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen</li> <li>(b) <i>Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt:</i> Charakteristische Aspekte des italienischen Alltags kennenlernen</li> <li>(c) <i>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener:</i> Charakteristische Aspekte des Erwachsenwerdens in Italien kennenlernen</li> <li>(d) greifen auf ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld <i>Familienalltag, Feste u.a. bes. Eindrücke in Italien</i> zurück</li> </ul> </li> <li>• <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer italienischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben</li> <li>(b) in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der italienischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen</li> </ul> </li> <li>• <u>Interkultur. Einstellungen und Bewusstheit</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache authentische, ggf. adaptierte Texte konkreter und vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie elementare Textsortenmerkmale</li> <li>• einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und relevante inhaltliche Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben</li> <li>• <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag sowie Texte in berufsorientierter Dimension: einfache Anzeigen)</li> <li>• <u>diskontinuierlichen Texte</u> (einfache Bild-Textkombinationen: Einladungen zu Festen)</li> <li>• <b>in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen produktionsorientierter, kreativer Variationen zum Ausdruck bringen</b></li> <li>• Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbez. kurze eigene Texte in mündl. wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen</li> </ul>
<p><b>4. Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>5. Sprachbewusstheit</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</li> <li>• ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre ersten Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen</li> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen</li> <li>• ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben</li> </ul>

**GEGENSTÄNDE:** Lehrwerk „In Piazza“, Lektion 4

**KOMPETENZÜBERPRÜFUNG**  
**Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

**Dritte Klausur:** Überprüfung der Lese-<sup>3</sup> und Schreibkompetenz sowie der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext der Darstellung eigener Tagesabläufe und der eigenen Gestaltung von Festen im Vergleich mit dem italienischen Pendant

**Sonstige Überprüfungsformate:** Vokabelüberprüfungen, Verfassen von Dialogen sowie Emails und Tagebucheinträgen zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

**Mögliche Methoden:** Partnerinterviews, Tagebucheinträge, Stammbäume erstellen und beschreiben, Mindmaps, Gruppenpuzzle, Kugellager, einen „Freizeitführer“ der Stadt Witten erstellen, Textpuzzle

**Fokus:** unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten über Tagesabläufe und Alltagsroutinen berichten und das themenspezifische Vokabular sowie grundlegendes sozio-kulturelles Orientierungswissen nutzen

---

<sup>3</sup> alternativ: Hör-/ Hörsehkompetenz

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
IV. <i>L'Italia: un paese variato</i> – charakteristische Aspekte des italienischen Alltags durch Rollenspiele (auf dem Markt, in der Bar/ im Restaurant) nachvollziehen sowie regionale und lokale Besonderheiten exemplarisch kennenlernen (Urlaub buchen/ Wege erfragen)	35

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<b>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa</li> <li>• einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen</li> </ul>	<b>VERNETZUNG</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen, insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz</li> <li>• Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen</li> <li>• Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten</li> <li>• Verzicht auf Wörterbucharbeit zugunsten einer Erschließung von Inhalten anhand ihres Kontextes</li> </ul>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<b>1. <i>Andare al mercato e fare la spesa</i></b> – sich in klar definierten Rollen (z.B. <i>cliente/ venditore</i> ) nach entsprechender Vorbereitung (z.B. Erstellung von Einkaufslisten) an Gesprächen auf dem Markt beteiligen	<b>2. <i>Al ristorante/ al bar</i></b> – sich im Restaurant/ in der Bar situationsangemessen und adressatengerecht an einem Gespräch (z.B. <i>cliente/ cameriere</i> ) beteiligen
<b>3. <i>Un viaggio a...</i></b> – regionale und lokale Besonderheiten am Beispiel einer ausgewählten Region kennenlernen, insbesondere eine Reise buchen, nach dem Weg fragen und Vergleiche anstellen, um sich ansatzweise in die italienischen Denk- und Verhaltensweisen hineinzuversetzen	<b>4. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</b> – Wortschatz ( <i>allgemeiner und thematischer Wortschatz, insbesondere Wortfelder Lebensmitteleinkauf Markt/ Supermarkt, auswärts essen Bar/ Restaurant, Reisebuchung und Wegbeschreibung in einer fremden Stadt</i> ), grammatische Strukturen ( <i>zur Realisierung einfacher Kommunikationsabsichten, insbesondere Indefinitbegleiter molto/ poco/ tanto, Mengenangaben, Teilungsartikel, Pronominaladverb „ne“, Imperativ, volerci, Konditional, Vergleich und Steigerung des Adjektivs</i> ) ⇔ „In Piazza“ Lektion 5

<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) in unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation die Sprechenden in ihren Gesamt- u. Hauptaussagen verstehen</li> <li>(b) in unterrichtlicher Kommunikation alle wesentlichen Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen folgen</li> <li>(c) unkomplizierte Äußerungen und klar strukturierte, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Situationen und Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert und langsam in Standardsprache gesprochen wird</li> </ul> </li> <li>• <u>Leseverstehen:</u> bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche Details und thematische Aspekte entnehmen</li> <li>• <u>Schreiben:</u> zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen in der Regel adressatengerecht verfassen</li> <li>• <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(a) zu vertrauten und konkreten Themen zusammenhängend sowie in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprachlich einfach strukturiert sprechen</b></li> <li><b>(b) mit einf. Mitteln elementare Arbeitsergebnisse präsentieren und kürzere Präsentationen darbieten</b></li> <li><b>(c) einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen</b></li> </ul> </li> <li>• <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(a) sich in routinemäßigen Situationen an unkomplizierten Gesprächen zu vertrauten u. konkreten Themen i.d.R. weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen</b></li> <li><b>(b) sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung beteiligen</b></li> <li><b>(c) eigene Standpunkte äußern und durch einfache Begründungen stützen</b></li> <li>(d) bei sprachl. Schwierigkeiten elementare Kompensationsstrategien funktional anw.</li> <li>(e) unter Verwendung des <i>vocabolario in classe</i> aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ein Grundinventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um vertraute <u>mündliche</u> Kommunikationssituationen zu bewältigen; dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht</b></li> <li>• einen noch begrenzten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz, u.a. <i>vocabolario in classe</i> zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden</li> <li>• elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, insbesondere Indefinitbegleiter <i>molto/ poco/ tanto</i>, Mengenangaben, Teilungsartikel, Pronominaladverb „ne“, Imperativ, <i>volerci</i>, Konditional, Vergleich und Steigerung des Adjektivs</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen</li> </ul>

<p><b>2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>3. Text- und Medienkompetenz</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) <i>Aspekte der Alltagskultur:</i> Charakteristische Aspekte des italienischen Alltags kennenlernen</li> <li>(b) <i>historische und kulturelle Entwicklungen in Italien:</i> kulturelles Erbe sowie regionale und lokale Besonderheiten kennenlernen</li> <li>(c) greifen auf ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld <i>Markt sowie Bar und Restaurant</i> zurück</li> </ul> </li> <li>• <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten i.d.R. beachten</li> <li>(b) in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der italienischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen</li> </ul> </li> <li>• <u>Interkultur. Einstellungen und Bewusstheit</u> sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>einfache authentische, ggf. adaptierte Texte konkreter und vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie sprachlich einfach strukturierte eigene <u>mündliche</u> Texte produzieren</b></li> <li>• <b>einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die <u>Hauptaussagen und relevante inhaltliche Details mündlich zusammenfassen und wiedergeben</u></b></li> <li>• <u>medial vermittelte Texte:</u> audiovisuelle Formate (Videoclip/ Kurzfilm/ Filmsequenz) und digitale Texte</li> <li>• <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag sowie Texte in berufsorientierter Dimension: einfache Anzeigen)</li> <li>• <u>diskontinuierlichen Texte:</u> einfache Texte (Stadtplan, Wegbeschreibung auf einem Stadtplan)</li> <li>• <b>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jew. Textes kurz Stellung beziehen</b></li> <li>• Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbez. kurze eigene Texte in <u>mündlicher</u> Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen</li> </ul>
<p><b>4. Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>5. Sprachbewusstheit</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern; dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens</li> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittel kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</li> <li>• bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u.a. ein- und zweisprachige Wörterbücher und Medien für das eigene Sprachenlernen und für die Informationsbeschaffung nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre ersten Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen</li> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen</li> <li>• ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben</li> </ul>

**GEGENSTÄNDE:** Lehrwerk „In Piazza“, Lektion 5 & 6, ggf. Zusatztexte

**KOMPETENZÜBERPRÜFUNG**  
**Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

**Mündliche Prüfung (als Ersatz der Klausur):** Überprüfung der Sprechkompetenz (zusammenhängendes Sprechen und Teilnahme an Gesprächen) im Kontext der Bewältigung exemplarischer Alltagssituationen (*al mercato/ fare la spesa, al bar/ ristorante, organizzare un viaggio in Italia/ prenotare un'albergo, orientarsi/ domandare la strada in una città italiana sconosciuta*) unter funktionaler Anwendung der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel

**Sonstige Überprüfungsformate:** Vokabelüberprüfungen und Kurzvorträge zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

**Mögliche Methoden:** Partnerinterviews, Impulskarten, Spickzettelmethode, Klausurbogenmethode, Ein-Minuten-Vortrag, medial gestützte Präsentationen halten (z.B. Power-Point), Dreiergespräch, Omniumkontakt, Gruppenpuzzle, Kugellager, Textpuzzle, Museumsgang, Debatte/ Talkshow, Rollenspiele, Markt der Möglichkeiten, verstärkt Wortschatzerweiterung z.B. mittels Tandembögen oder Kofferpacken

**Fokus:** sich unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten an Gesprächen auf dem Markt bzw. im Restaurant/ in der Bar beteiligen sowie eine Urlaubsreise buchen bzw. sich in einer unbekanntem italienischen Stadt zurechtfinden (z.B. durch Erfragen von Wegen) und dabei erlernte sprachliche Mittel sowie grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen nutzen

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
V. <i>Un primo passo verso la letteratura italiana</i> – im Umgang mit authentischen literarischen Texten historische und kulturelle Entwicklungen in Italien nachvollziehen, um sich der eigenen kulturgebundenen Wahrnehmung bewusst zu werden <sup>4</sup>	10

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p><b>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa</li> <li>• einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen</li> </ul>	<p><b>VERNETZUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen, insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz</li> <li>• Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen</li> <li>• Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten</li> <li>• Verzicht auf Wörterbucharbeit zugunsten einer Erschließung von Inhalten anhand ihres Kontextes</li> </ul>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><b>1. Leseverstehen</b> – einfache ggf. adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente erfassen, um den Umgang mit literarischen Texten (insbesondere kürzeren narrativen Texten) einzuüben</p>	<p><b>2. Interkulturelle Handlungskompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen</b> – historische und kulturelle Entwicklungen Italiens im Spiegel der italienischen Literatur kennenlernen</p>

<sup>4</sup> Dieses Unterrichtsvorhaben kann entfallen, wenn ein narrativer literarischer Text in eines der anderen Unterrichtsvorhaben integriert wird. Die ausgewiesenen Wochenstunden werden entsprechend angepasst.

<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) in unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation die Sprechenden in ihren Gesamt- u. Hauptaussagen verstehen</li> <li><b>(b) textinterne Informationen und textexternes Wissen aufgabenbezogen kombinieren</b></li> </ul> </li> <li>• <u>Leseverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(a) einfache ggf. adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen</b></li> <li>(b) eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden</li> </ul> </li> <li>• <u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen in der Regel adressatengerecht verfassen</li> <li><b>(b) die wesentlichen Informationen aus Texten zusammenfassend wiedergeben</b></li> </ul> </li> <li>• <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> zu vertrauten und konkreten Themen zusammenhängend sowie in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprachlich einfach strukturiert sprechen</li> <li>• <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> sich in routinemäßigen Situationen an unkomplizierten Gesprächen zu vertrauten u. konkreten Themen i.d.R. weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen</li> <li>• <u>Sprachmittlung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte einfach strukturierter Äußerungen und einfach strukturierter authentischer Texte zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben</li> <li>(b) auf der Grundlage ihrer noch begrenzten interkulturellen Kompetenz Informationen in der deutschen Sprache adressatengerecht ergänzen oder bündeln</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Grundinventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um vertraute mündliche sowie schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen</li> <li>• einen noch begrenzten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz, u.a. <i>vocabolario in classe</i> zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden</li> <li>• elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen</li> </ul>

<p><b>2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>3. Text- und Medienkompetenz</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen im Umgang mit italienischsprachigen Texten und Medien handeln; die geäußertsten kulturell geprägte(n) Umgangsformen und Situationen verstehen und diesbezüglich kulturelle Konventionen in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen können; Einstellungen und Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation entwickeln</li> <li>• <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</li> <li>• <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der italienischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen</li> <li>• <u>Interkultur. Einstellungen und Bewusstheit</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> <li>(b) sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanten Texten</b></li> <li>• einfache authentische, ggf. adaptierte Texte konkreter und vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren</li> <li>• <b>literarische Texte: Lieder, kürzere narrative Texte sowie die <i>canzone</i> als auditives Format</b></li> <li>• unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen</li> </ul>
<p><b>4. Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>5. Sprachbewusstheit</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden</b></li> <li>• bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u.a. ein- und zweisprachige Wörterbücher und Medien für das eigene Sprachenlernen und für die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ihre ersten Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen</b></li> <li>• ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben</li> </ul>

**GEGENSTÄNDE:** Authentische, ggf. adaptierte literarische Texte (Lieder und kürzere narrative Texte) sowie die *canzone* als auditives Textformat

**KOMPETENZÜBERPRÜFUNG**  
**Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

**Leistungsüberprüfung entfällt**

**Mögliche Methoden:** Riassunto strutturato, Analyseaufgaben, verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens

**Fokus:** im ersten Umgang mit authentischen literarischen Texten historische und kulturelle Entwicklungen in Italien und Besonderheiten der italienischen Literatur nachvollziehen

## 2.1 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Italienisch die folgenden überfachlichen sowie fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

### 2.1.1 Überfachliche Grundsätze

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die SuS erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der SuS.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SuS und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen SuS.
- 9.) SuS erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit u. werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### 2.1.2 Fachliche Grundsätze

- 15.) Der Unterricht erfolgt grundsätzlich in italienischer Sprache. Die kurzfristige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich, wenn dies die lernökonomische Bilanz erhöht.
- 16.) Im Unterricht werden möglichst oft authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
- 17.) Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 18.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig komplexe Lernaufgaben eingesetzt.
- 19.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Eine vorrangige Ausrichtung des Unterrichts am Lehrwerk findet nicht statt.
- 20.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z. B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei, *peer correction*).

## 2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Italienisch für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### 2.3.1 Allgemeine Grundsätze

Für die Dauer der Klausuren gelten folgende Regelungen:

Jahrgangsstufe	neueinsetzende Fremdsprache
EF	60-90 Minuten
Q 1	90 Minuten
Q 2.1	135 Minuten
Q 2.2	135 Minuten

Zweisprachige Wörterbücher stehen den Lerngruppen ab der 2. Klausur in der Q 1.2 zur Verfügung. In der Einführungsphase der neueinsetzenden Fremdsprache wird die vierte Klausur (EF 2.2) durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt. In der Qualifikationsphase wird die zweite Klausur im ersten Halbjahr der Q1 (Q1.1.2) durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt.

### 2.3.2 Zur Korrektur von Klausuren

Grundsätzlich erfolgt eine Bewertung der Schülerleistungen als Anerkennung der schon erworbenen Kompetenzen und nicht als Suche nach Defiziten. Dies hat zur Folge, dass Punkte für korrekte Leistungen gegeben und nicht die Fehler für nicht korrekt erbrachte Leistungen gezählt werden. Dessen ungeachtet sind Verstöße gegen die sprachliche Norm kenntlich zu machen. Es werden die Korrekturzeichen des Lehrplannavigators verwandt ([www.standardsicherung.nrw.de](http://www.standardsicherung.nrw.de)).

Die Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrkraft mit den Korrekturzeichen vertraut gemacht, um einen positiven, produktiven und zunehmend selbstständigen Umgang mit Fehlern anzubahnen.

Bei der Bewertung der Sprachrichtigkeit wird geprüft, in wieweit die Fehler die Kommunikation / das Verständnis der Textaussage beeinträchtigen.

Die Form und der Umfang der Berichtigung werden von der Lehrkraft festgelegt. Es empfiehlt sich, Art und Umfang der Berichtigung an dem individuellen Lernbedarf auszurichten, um eine möglichst hohe Lerneffektivität zu erreichen. Hier kann bereits der Bewertungsbogen genutzt werden, um das zukünftige Lernen und Arbeiten zu strukturieren, erfolgversprechende Strategien zu entwickeln und Hilfen zum Weiterlernen zu erhalten. Selbst- und Partnerkorrekturen, Fehlerprotokolle sollen, je nach

Bedarf, im Sinne der individuellen Förderung eingesetzt werden.

### 2.3.3 Konzeption von Klausuren

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest. Abweichungen von diesem Schema sind möglich, sofern sichergestellt ist, dass alle kommunikativen Teilkompetenzen im Sinne des Kernlehrplans überprüft werden.

Neu einsetzende Fremdsprache Einführungsphase							
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Verfügen über sprachli- che Mittel	Zusätzli- che Be- merkung
1. Quartal	X		(X)			X	
2. Quartal	X	X				X	
3. Quartal	X	X			(X)	X	
4. Quartal		X		X		X	mündl. Prüfung

Neu einsetzende Fremdsprache Qualifikationsphase 1						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemerkung
1. Quartal						
2. Quartal						Mündliche Prüfung
3. Quartal						
4. Quartal						

Neu einsetzende Fremdsprache Qualifikationsphase 2						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemerkung
1. Quartal						
2. Quartal						
3. Quartal						Klausur unter Abi- turbedingungen

### 2.3.4 Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase

Für die Bewertung von Klausuren ab der Q1.2 gelten die Ausführungen des Kapitels 4 des Kernlehrplans. Von der Einführungsphase an wird darauf kontinuierlich vorbereitet. Insbesondere sind Bewertungsraster anzuwenden, die die inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung ausweisen.

Die Aufgabenstellungen enthalten die fachspezifisch gängigen Operatoren, die auf [www.standardsicherung.nrw.de](http://www.standardsicherung.nrw.de) abrufbar sind.

### 2.3.5 Facharbeiten

Die zweite Klausur im Schulhalbjahr der Q 1.2 kann in der fortgeführten Fremdsprache durch eine Facharbeit ersetzt werden. Im Fach Italienisch wird die Facharbeit in italienischer Sprache angefertigt. Die Korrektur und Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

Kriterien	Konkretisierung	Gewichtung
Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachrichtigkeit</li> <li>• Ausdruck und Fachsprache</li> <li>• Kommunikative Textgestaltung</li> </ul>	40 %
Inhaltliche Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung des Themas</li> <li>• Problemorientierung</li> <li>• Gedankengang und thematische Kohärenz</li> <li>• Ergebnisorientierung</li> </ul>	40 %
Formales und methodisch- fachwissenschaftliche Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußere Form und Layout</li> <li>• Gliederung</li> <li>• Zitierweise und Umgang mit Quellen</li> <li>• Aufbau der Arbeit</li> <li>• Materialbasis</li> <li>• Gestaltung des Arbeitsprozesses</li> </ul>	20 %

## 2.3.6. Sonstige Mitarbeit

### 2.3.6.1 Übergeordnete Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

<b>ÜBERGEORDNETE KRITERIEN</b>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben</li><li>• Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit</li><li>• Selbstständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation</li></ul>
<b>Aufgabenerfüllung / Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gedankenvielfalt</li><li>• Sorgfalt und Vollständigkeit</li><li>• Sachliche Richtigkeit</li><li>• Nuancierung der Aussagen</li><li>• Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz</li><li>• Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens</li><li>• Nuancierung der Aussagen</li><li>• Präzision</li></ul>

<b>ÜBERGEORDNETE KRITERIEN</b>
<b>Sprache/Darstellungsleistung</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Kohärenz und Klarheit</li><li>• Kommunikationsbezogenheit</li><li>• Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen</li><li>• Treffsicherheit, Differenziertheit</li><li>• Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau</li><li>• Abwechslungsreichtum und Flexibilität</li><li>• Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache</li></ul>

### 2.3.6.2 Kompetenzorientierte Kriterien<sup>5</sup>

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

<sup>5</sup> Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Produktive Kompetenzen	
<b>Schreiben</b>	<b>Sprechen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• sprachliche Korrektheit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung, Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> </ul> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtigkeit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>
<b>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe</li> <li>• (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe</li> <li>• (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>
Rezeptive Kompetenzen	

### **2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

#### 2.3.4.1 Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

#### 2.3.4.2 Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.

#### 2.3.4.3 individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

### **2.4 LEHR- UND LERNMITTEL**

Für den Italienischunterricht stehen ein- und zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung, sowie mobile CD-Spieler und Beamer, die – wie der Fachschaftsordner – in der Medienabteilung der Lehrerbibliothek aufbewahrt werden. Der Fachschaftsordner umfasst geeignete, auf die Unterrichtsvorhaben abgestimmte Materialien, die regelmäßig aktualisiert und erweitert werden. Die Arbeit mit Computer und Internet erfolgt in einem der beiden Computerräume der Schule, die nach vorheriger Raumreservierung genutzt werden können.

### 3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN

Die Fachgruppe Italienisch trägt zum Programm an den Tagen der offenen Tür am Ruhr- und Schiller-Gymnasium bei und leistet ihren Beitrag zur Gestaltung des jährlichen Projekttagess „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Schülerinnen und Schüler wirken bei der Planung und Gestaltung der dargebotenen Projekte mit.

Nach wie vor bemüht sich die Fachgruppe um einen Austausch mit einer italienischen Schule und um die Möglichkeit, eine zusätzliche Studienfahrt nach Italien zu realisieren.

### 4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

Im Rahmen der Qualitätssicherung und Evaluation verpflichtet sich die Fachschaft Italienisch zu folgenden Maßnahmen:

- **Curriculumarbeit:** Die Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe aktualisieren bzw. überarbeiten regelmäßig das Fachcurriculum einschließlich der darin spezifizierten Unterrichtsvorhaben.
- **Fortbildungen:** Mit Zustimmung der Schulleitung nimmt mindestens eine Lehrkraft der Fachgruppe an der jährlich stattfindenden, landesweiten Fortbildung Italienisch teil und fungiert anschließend im Haus als Multiplikator; die Teilnahme an weiteren fachbezogenen oder fachaffinen Fortbildungsveranstaltungen ist erwünscht.

### 5. EVALUATION DES SCHULINTERNEN CURRICULUMS

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitrahmen)
<b>Funktionen</b>					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					
fachintern					

- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				